

# **Jane Sarano~Teil 1**

**von Serana-chan**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Hey ihr Lieben:)

Das ist meine erste FF und ich hoffe ihr habt gefallen dran! ^-^

Also ich switche immer wieder zwischen den Sichten her, weil ich finde das die Blickwinkel der anderen auch eine Rolle spielen.

Hauptsächlich wird alles aus der Ich-Perspektive erzählt. Auch bei den Zeiten switche ich zwischen Vergangenheit und Gegenwart (bin aber bemüht gewesen alles in Gegenwart zu schreiben), aber leider hört sich das ab und zu kacke an: D

Viel Spaß beim Lesen!

Eure Serana~chan <3



## Kapitel 1

Name: Jane Sarano

Alter: 17 Jahre

Waffen: Katana (Schwert); übliche Ninja Waffen

Jutsu: Hauptsächlich kämpft sie mit ihren Waffen, Nin und Gen- Jutsu sind gut ausgeprägt. Vorliebe für Tai Jutsu und Elementar-Jutsu

Kekkei Genkai: Ihre Augen werden von einem Grau zu einem Blutrot.

Ermöglicht ihr das Blut des anderen zu steuern

Folge: Kann sich während sie das Kekkei Genkai benutzt nicht bewegen bzw. nur schwer. Kein großer Chakra Verlust.

Besonderheit:?



## Kapitel 2

Ich gehe durch die leeren Straßen von Yuki-Kagure.

Ich weiß noch nicht wohin mich mein Weg führen wird, aber alles ist besser als das hier.

Der Wind peitscht mir ins Gesicht und ich spüre wie mein Stirnband immer weiter von meinem Bein rutscht, bis es endgültig im Schnee liegt. Der Schnee nimmt mir den Größten Teil meiner Sicht, doch die Schwarzen Mäntel mit den Roten Wolken bemerke ich sofort. Genauso wie die roten Augen meines Gegenübers.

?Jane Sarano? flüstert Itachi leise, wie immer ist sein Gesicht die perfekte Maske. Sein Partner Kisame mustert mich misstrauisch: ?Das soll sie sein? Die gefürchtete Blutbändigerin??. Meine Augen verengen sich zu Schlitzeln, doch bevor Kisame etwas sagen kann und bevor Itachi mich aufhalten kann, sind meine Augen von einem sanften grau zu einem dunklen rot geworden. Ich fixiere Kisame mit meinem Blick und er kann mir nicht mehr entkommen. Er versucht seinen Blick abzuwenden, doch es geht nicht. Er fängt an sich zu krümmen und seine rechte Hand fährt langsam zu einem seiner Kunais. Ich zwingen ihn, besser gesagt sein Blut, den Kunai an seinen Hals zu drücken.

?Das reicht Sarano?, damit bringt mich Itachi dazu den Blick fallen zu lassen und meine Augen nehmen wieder ihre graue Farbe an. Kisame stöhnt auf und schaut mich hasserfüllt an. ?was wollt ihr? Ich werde Akatsuki nicht beitreten. Dann tötet mich lieber gleich? damit stelle ich mich in meine Kampfposition. Itachi schaut Kisame an und nickt. Wollen sie mich jetzt angreifen? Doch zu meiner Verwunderung verschwindet Kisame und Itachi kommt auf mich zu. Sein Sharingan deaktiviert. Er

geht an mir vorbei und deutet mir ihm zu folgen. Wir kommen an einer Höhle an in der ein kleines prasselt. Ich setze mich an die Wand und streife mir die Kapuze runter. Meine hell braunen Haare fallen mir über die Schulter und mein Blick fixiert Itachi. ?Was willst du Uchiha?? es war nicht mehr als ein flüstern, doch genauso kalt wie die Stimme von Itachi. Er setzt sich mir gegenüber und fängt leise an zu reden: ?Jane ich bin nicht gekommen um dich zu Akatsuki zu verschleppen. Sondern um mich zu verabschieden?. Ein kaltes, kurzes Lachen ertönt: ?Ach wirklich? Schon wieder? Ein Déjà-vu meinst du nicht Uchiha-SENPAI!?.



## Kapitel 3

(Erzähler Sicht)

Itachi sieht seine frühere Schülerin an und erst jetzt fällt ihm auf wie Erwachsen sie geworden ist. Ihre kurzen Haare von damals, sind nun lang und leicht lockig. Ihre grauen Augen die früher so viel Freude ausgestrahlt haben sind nun kalt und eine Wand aus purem Eis. Sie müsste jetzt ungefähr 17 oder 18 Jahre alt sein. Itachi seufzt und fängt wieder zu sprechen an: ?Jane, denkst du es hat mir gefallen dich, meine Schülerin und meinen kleinen Bruder im Stich zu lassen? Du kennst die Geschichte. Du weißt dass es ein Auftrag des Hokagen war. Schließlich bist du nicht umsonst aus Konoha geflüchtet, oder??.

(Janes Sicht)

Ich streiche mir durch meine Haare und sehe ins Feuer: ?Ich bin sofort gegangen nachdem du Konoha verlassen hast. Ich habe dich gesucht. Du hast gewusst das ich außer dir niemanden habe? meine Augen schauten direkt in die von meines Ehemaligem Lehrer, ich fahre fort: ?Ich bin durch einige Städte gekommen, habe mein Kekkei Genkai weiter ausgebaut und verbessert. Mein letztes Dorf war Yuki-Gakure, ich habe da 2 Jahre gelebt und wurde zum Anbu. Durch einen Zufall habe ich von deinem Auftrag erfahren, es waren ein paar Ninjas aus Konoha die davon gesprochen haben. Du hättest mir sagen können was du vorhast Itachi? mein Blick wurde kälter genauso wie meine Stimme, doch Itachi sitzt nur vor mir und schaut ins Feuer. Sein Blick wirkt unendlich müde und traurig. Er seufzt und sieht mich sanft an: ?Jane ich konnte es dir nicht sagen, ansonsten hätte man dich verbannt

und das konnte ich dir als kleines Kind nicht antun. Jane, das ist das letzte Mal das wir uns sehen. Ich dich noch einmal sehen bevor ich sterbe und sicher gehen das du lebst? .Itachi lächelte und sah mich sanft an, mein Blick dagegen wurde aber erschrocken und Angst erfüllt. Der Uchiha steht auf und kniet sich vor mir hin. Meine Stimme ist nur noch ein schwaches flüstern: ?Itachi...wieso?? Itachi stupst mir auf die Stirn, wie er es immer damals getan hat und sagt: ?Du und Sasuke ihr beide seit meine kleinen Geschwister. Ich werde gegen Sasuke kämpfen und er wird mich töten und das ist gut so. Meine Krankheit ist zu stark ausgeprägt.? Itachi steht langsam auf und zieht mich mit hoch. Mein Blick hängt am Ausgang wo Kisame bereits wartet. Ich bemerke aus dem Augenwinkel wie Itachi nickt und mich ansieht. ?Auf Wiedersehen meine Kleine Jane? und schon ist er verschwunden. ?Auf Wiedersehen Bruder?, ich zog meine Kapuze tief in mein Gesicht.





## Kapitel 4

Ich fange an zu rennen und springe direkt hoch in die Baumkronen. Ich spüre 3 Chakren die anscheinend kämpfen. Meine Augen werden Blutrot und ich werde den Mantel im Rennen weg. Er war schon zu sehr Abgenutzt, dass ich einen Vorteil davon haben könnte. Vor mir erstreckt sich eine Lichtung, wo drei Ninjas kämpfen. Ich bleibe abrupt stehen und begutachte die drei Personen vor mir: Sakura, Sai und Naruto kämpfen gegen eine überzahl von Ninjas aus Yuki-Gakure. Ich betrete die Lichtung und jeder Blick ist auf mich gerichtet. Sakura formt meinen Namen mit ihren Lippen, doch bevor Naruto etwas sagen kann stürze ich mich auf die Ninjas aus Yuki-Gakure. Mein Chakra pulsiert regelrecht durch meinen Körper, was hat das zu bedeuten? Ich bewege mich schneller als ich es gewohnt bin. Als einer der feindlichen Ninjas mich erkennt schreit er ?Das ist Sarano! Bringt sie um!?. Ein grinsen zierte mein Gesicht und schon liegt der Ninja tot am Boden. Die drei Konoha Ninjas sind anscheinend froh darüber, dass ich auf ihrer Seite bin und fangen auch an sich zu bewegen. Naruto hat sich wirklich verändert, genauso wie sein Chakra. Sakura ist genauso aggressiv und Temperamentvoll wie vorher auch, nur muss ich zugeben das ihr Tai Jutsu nicht von schlechten Eltern ist. Ein Ninja geht auf mich los, doch ich lasse mich einfach nur nach hinten fallen und forme meine Fingerzeichen zu einem Erdversteck. Mein Körper verschmilzt mit der Erde und ich warte bis der Ninja unaufmerksam ist und ramme ihm einen Kunai ins Bein. Ich sehe wie die Drei mich erleichtert ansehen, außer Sai natürlich. Der konnte mir wohl immer noch nicht verzeihen, dass ich ihn einmal bei einem Wettkampf der Anbus aus den verschiedenen Ländern geschlagen habe.



Naruto kommt auf mich zu und bleibt vor mir stehen: 'Bist du das wirklich Jane?', sein Blick ist aber trotzdem liegt ein kleiner Funke mit Hoffnung darin. Ich nicke und lächle leicht, jetzt kommt auch Sakura auf mich zu und grinst breit. 'Das wird Tsunade gefallen! Wir sind gekommen um dich zu holen!', Sai lächelt von hinten und sagt: 'Ihrer Meinung nach ist es eine Verschwendung dich als Anbu einfach so gehen zu lassen. Wenn Yuki-Gakure dich nicht will dann Konoha!'. Meine Eisschicht beginnt langsam zu schmelzen, ein warmes und wohlige Gefühl breitet sich in mir aus. Ich habe seit Jahren mich nicht mehr so Willkommen gefühlt, mein Weg führt mich anscheinend nach Konoha. Während der Reise erzählt mir Naruto alles was ich verpasst habe, vor allem redet er aber über Sasuke. Sasuke ist also auch gegangen und Sasuke wird Itachi umbringen, eine Wut steigt in mir auf die ich bisher nicht kannte. Mein Chakra wird heiß und fängt an zu pulsieren und Naruto scheint darauf zu reagieren. 'Ist alles okay?' ich nicke nur kurz und fixiere mich auf den Weg vor uns, als sich bereits die großen Tore von Konoha vor uns ausbreiten. 'Jane etwas stimmt mit dir nicht! Ich spüre doch wie dein Chakra schnell zirkuliert!' ich sehe Naruto ernst an 'Bring mich zu deinem Hokagen, ich muss ihr etwas sofort berichten'. Itachi konnte das doch nicht tun. Der Hokage der 3ten Generation konnte nur das Siegel brechen. Das Siegel welches einen Dämon zurück hält.



## Kapitel 5

Naruto nimmt meinen Arm und zieht mich Richtung des Hokagen Turmes. Ohne Anzuklopfen stürmt er in das Büro, wo ein silbrig haariger Mann steht und mit Tsunade redet. ?Oma wir haben ein Problem! Etwas stimmt mit Jane nicht!? ich stütze mich an Naruto ab und schau kurz zu Kakashi, bist mein Blick bei Tsunade liegt. ?Hokage-sama. Ich glaube mein Siegel wurde gebrochen und Sanubi bricht aus? ich keuchte vor körperlicher Anstrengung um den Bijuu zurück zu halten. ?Sanubi! Der 10 schwänzigen Wolf!? sagte Tsunade voller entsetzten, auch Kakashi seine Augen weiteten sich. Er war damals dabei, als der Hokage der dritten Generation das Monster in mir versiegelte. ?Ja, das ist es. Sanubi ist aufgeregt wegen Naruto und Kyuubi?. Kakashi schickt Naruto raus und legt mich auf den Boden, mit einem Nachdruck fängt er an zu reden: ?Wer hat das Siegel gebrochen?? Meine Augen hielten das schwarze von Kakashi fest ?Itachi hat es gebrochen, es war sein Versprechen das er mir damals gegeben hat. Wenn ich stark bin und Sanubi kontrollieren kann, löst er das Siegel auf? Tsunade setzt sich an meine Seite und legt eine Hand auf meine Stirn und als ihre Hände grün aufleuchten, spüre ich wie das Chakra langsamer wird. ?Sanubi ist das Gegenstück zu den 9 Bijuu Geistern. Dein Dämon ist nicht böse soviel ich weiß, oder?? Mein Blick wandert zu Tsunade. Ihre bernsteinfarbenen Augen mustern mich und schüttel den Kopf ?Nein Sanubi ist aufgeregt wegen Naruto und mein Chakra genauso wie das von Sanubi vermischen sich gerade? Tsunade murmelt leise, dass es kein Wunder ist das Naruto wiederum alles schlimmer macht. Nun meldet sich auch Kakashi wieder zu Wort ?Du hast Itachi gesehen??. Ich richte mich auf und sitze vor den beiden und diese

mustern mich leicht misstrauisch. ?Nein ich bin kein Spion von Akatsuki. Itachi Itachi hat sich Er will gegen Sasuke kämpfen und durch seine Hand sterben. Er wollte seine Schülerin noch einmal sehen, mehr nicht?. Tsunade und Kakashi tauschen einen kurzen Blick und sehen mich wieder an und ich rede weiter ?Ich hege keinen Hass gegen Konoha. Das was diese Politik Itachi und seiner Familie angetan hat, kann man nicht entschuldigen. Trotzdem will ich hier leben und in die Zukunft dieses Landes blicken und daran Teil haben?. Kakashi lächelte leicht unter seiner Maske und steht auf, genauso wie die Hokage. ?Dann Herzlich Willkommen in Konoha? mit diesen Worten wirft sie mir ein Stirnband zu und ich binde es mir um meinen Schenkel. Tsunade setzt sich wieder hinter ihren Schreibtisch und legt ihren Kopf auf ihre gefalteten Hände uns sieht mich mit Nachdruck an: ?Jane wir müssen aber sicher gehen das du uns nicht hintergehst, deswegen wirst du in das Team von Yamato gesteckt und Kakashi wird auf dich aufpassen, wenn du dich hier in Konoha bewegst?, ein kleines Lächeln stiehlt sich auf Tsunades Gesicht: ?Herzlichen Willkommen Jane?.

# Kapitel 6

Kakashi bringt mich zu der Wohnung die mir die Hokage zugeteilt hat, während wir dorthin gehen blickt er kein einziges Mal von seinem Buch auf. Wir gehen schweigend neben einander her und ich sehe mich um. Konoha hatte sich kaum verändert, natürlich prangte jetzt nun auch das Gesicht von Tsunade am Felsen. Wir laufen am Gedenkstein des 3ten Hokage vorbei und ich bleibe stehen und betrachte das Grab von weitem. ?Kakashi, hast du noch kurz Zeit? Ich möchte gerne Blumen kaufen?, mein Blick hängt weiterhin am Grab des ehemaligen Hokagen und Kakashi nickt kaum merklich. So machen wir uns auf zu dem Blumenladen vom Yamanka Clans, natürlich steht an der Kasse Ino und begutachtet mich: ?Bist du das Jane?? ich nicke und zwingt mich zu lächeln. ?Ja ich habe beschlossen in meine Heimat zurück zu kehren? Ich spüre Kakashis Blick in meinem Rücken, doch ich lasse mir nichts anmerken. ?Hast du Lilien da??. Ino nickt und führt mich zu den Lilien, die in den verschiedensten Farben blühen. Ich lächle sanft, dieses Mal ein aufrichtiges Lächeln. Lilien sind für mich die Schönsten Blumen. ?Sie sind wunderschön Ino. Kannst du mir einen kleinen Strauß aus den weißen und roten Lilien machen? Und am besten eine kleine Vase wo sie mehrere Tage stehen könnten??. Ino nickt und macht sich gleich an die Arbeit und stellt mir schnell die Blumen zusammen. Ich möchte gerade das Geld auf die Tresen legen, als Kakashi über meine Schulter das Geld hinlegt: ?Ich zahle Jane, sieh es als Willkommens Geschenk. Die Blumen werden sich schön in der Wohnung machen?. Ich nehme die Blumen und als wir den Laden verlassen sage ich zu Kakashi ?Die Blumen sind nicht für mich Kakashi. Sondern für den dritten Hokagen?. Überrascht sieht mich der grauhaarige an und folgt mir zum Grab, wieder sagt er kein Wort doch liest auch nicht in seinem Buch weiter. ?Ich komme nicht aus Konoha, weißt du. Der dritte Hokage hat mich aus einem kleinen Dorf gerettet. Ich war schwer krank und er hatte mich mit nach Konoha mitgenommen. Als Kind war ich sehr schweigsam und habe niemandem vertraut. Außer ihm und? ich seufze und lege die Blumen ans Grab ?und Itachi? beendet Kakashi meinen Satz. Ich nicke und streiche über den Grabstein, ?Ich habe dich lange genug aufgehalten, tut mir leid. Zeig mir wo meine Wohnung ist und dann nerv ich dich nicht weiter?.



## Kapitel 7

(Erzähler Sicht)

Zu der Verwunderung von Kakashi wurde die junge Frau vor ihm traurig, dass verrieteten ihre grauen Augen. Der Wind spielte mit ihren braunen Locken und sie drehte sich um und sah Kakashi an. ?Okay Jane, wie du willst. Du wohnst übrigens im selben Haus wie Naruto und Sakura wohnt nur paar Straßen weiter von dir?.

(Janes Sicht)

Wir verlassen die Gedenkstätte und Kakashi bringt mich zu meiner Wohnung. Er überreicht mir den Schlüssel und geht weiter die Straße entlang. Ich gehe in das höchste Geschoss und schließe meine Wohnung auf. Eine kleine, aber nett eingerichtete Wohnung: Ein geräumiges Schlafzimmer, welches ein Bett und einen Schrank beinhaltet, ein kleines Wohnzimmer mit Fernseher, in der Küche steht auch ein kleiner Tisch und im Bad gibt es eine kleine Dusche. Alles in allem war es eine Wohnung die perfekt auf mich zugeschnitten ist. Es ist nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig. Aus dem Küchenfenster kann man über ganz Konoha sehen, doch mein Magenknurren holt mich aus meinem Schwärmen raus und ich öffne den Kühlschrank. Leer. Mein Seufzen ist kaum zu überhören, doch es klopft an der Tür. Als ich diese aufmache steht ein breit grinsender Naruto vor mir, der mich mit seinem Grinsen direkt ansteckt. ?Jane kommst du eine Nudelsuppe essen??. ich überlegte nicht lange ?Wenn du mit mir einkaufen gehst koche ich was für dich. Und du brauchst nicht einmal etwas zahlen, nur die tüten schleppen!?. Naruto lacht und nimmt meinen Deal an. ?Gefällt es dir hier in Konoha??

ich nicke ?Auf jeden Fall. Ich bin durch viele Dörfer durch gekommen, aber keines ist so schön wie  
Nur ich wusste nicht ob ich nach meiner Flucht hier noch Willkommen sein werde?. Wir stehen vor  
dem Kühlregal und ich nehme einiges an Fleisch raus und rede weiter: ?Itachi war mein Lehrer  
gewesen als ich nach Konoha gekommen bin. Als er gegangen ist, ist für mich eine Welt zusammen  
gebrochen. Ich hätte zum Hokagen gehen können, aber daran habe ich früher einfach nicht gedacht.  
Ich bin gerannt und gerannt, nach der Suche nach Itachi. Erfolglos? ich seufze und zahle den Einkauf.  
Naruto nimmt die Taschen und wir spazieren durch Konoha.



## Kapitel 8

„Und weiter? Wieso bist du wieder nach Konoha? Oder bist du nur mit, weil wir dich gesucht haben?“. Ich nicke. „Eigentlich nur deswegen. In Yuki-Gakure wurde ich nur als Blutbändigerin bezeichnet, aufgrund meines Kekkei Genkais“. Naruto beginnt zu strahlen. „Was für ein cooles Kekkei Genkai, echt jetzt!“. Ich schüttele den Kopf und spüre wie Sanubi sich langsam an Narutos Nähe gewöhnt. „Die Menschen haben Angst vor mir. Sie sehen in mir ein Monster und nicht jemand, der sie beschützen kann“. Naruto sieht mich an. „Das ist bei mir auch so gewesen. Die Leute haben mich gemieden und für ein Monster gehalten, aufgrund Kyuubi. Aber jetzt? er zuckt mit den Schultern. „Sehen sie das ich ihnen nur helfen möchte. Ich will eines Tages Hokage werden, um alle Menschen in Konoha beschützen zu können“. Ich lächle sanft. „Die richtige Einstellung hast du dafür, Naruto“. Ich schließe die Wohnungstür auf und Naruto stellt die Tüten in die Küche. Den Schlüssel lasse ich auf eine kleine Kommode im Flur liegen und gehe auch in die Küche. Mit Naruto fange ich an, die Sachen in den Kühlschrank zu legen und die Lebensmittel, die ich für das Abendessen brauche, lege ich auf die Arbeitsplatte. Ich fange an, das Essen zu machen, während Naruto am Tisch sitzt und mir zuschaut. Er erzählt mir mehr von seiner Kindheit und ich von meinen Reisen. Das Essen war fertig und dem blonden Jungen fielen schier die Augen aus dem Kopf. Ich stelle uns die beiden Teller hin und Naruto haut direkt rein. Naruto brachte mich an diesem Abend oft zum Lachen, bis Naruto mich fragte: „Warum warst du bei unserer Ankunft in Konoha so komisch. Es ist als ob dein Chakra sich verändert hat?“. Ich sah auf meinen leeren Teller und ziehe feine Fäden mit der Gabel in der Soße. Ich seufze und



fange an zu erzählen: ?Alles auf der Welt hat ein Gegenstück. Ying und Yang. Schwarz und Weiß. ist es bei den Bijuu Geistern. Ich bin auch ein Träger eines Bijuu Geistes. Sie heißt Sanubi und ist die 10 schwänzige Wölfin. Doch Sanubi ist im Gegensatz zu den anderen nicht böse, doch der dritte Hokage hat sie trotzdem in mir versiegelt. So hat er mir das Leben gerettet. Ich stamme eigentlich nicht aus Konoha. Der Hokage der dritten Generation hat mich aus einem Dorf gerettet, doch ich war schwer krank und so hat er Sanubi gebeten mich zu heilen. Sanubi wurde in mir versiegelt und zu meinem eigenen Schutz konnte ich nicht auf ihr Chakra zugreifen. Sanubi hat mir erklärt das ich sonst in Verlockung gekommen wäre, das Chakra zu missbrauchen und ich erst darauf zugreifen kann wenn ich reif genug bin. Deswegen war ich so schwach als wir in Konoha angekommen sind. Zu diesem Zeitpunkt ist das Siegel von Sanubi aufgebrochen und unser Chakra hat sich vermischt. Du und Kyuubi habt das gespürt?. Naruto sah nachdenklich auf seinen leeren Teller ?Kyuubi ist in mir wild geworden als dein Chakra sich verändert hat, er meinte ständig das es nicht sein kann. Doch jetzt verstehe ich seine Unruhe, aber jetzt hat er sich daran gewöhnt und bleibt im Hintergrund?. Ich stehe auf und räume die leeren Teller weg, ?Weißt du Naruto, es ist sehr Interessant wie du mit deinem Bijuu umgehst. Ich habe von Gaara gehört, er hat sich all die Jahre selber gehasst, doch du. Du gehst mit Kyuubi nicht als Feind um, sondern als ein Teil von dir. Ich glaube das ist es, was dich so auszeichnet. Obwohl du dank Kyuubi so viel Hass erfahren hast, trotzdem hasst du ihn nicht?. Der Blick von Naruto klebt an meinem Rücken und ich höre ihn leise Lachen. Er lehnt sich zurück und verschränkt die Arme hinter dem Kopf ?Mit dir kann man sich gut unterhalten und kochen kannst du auch super, echt jetzt!?



## Kapitel 9

Es klopft an der Tür, doch Naruto steht schon auf und öffnet sie. Ich schaue über die Schulter von Naruto und erkenne Kakashi. Dieser scheint jedoch leicht verwirrt zu sein, dass Naruto in meiner Wohnung steht und stammelt: ?Ehm Shizune hat mir die Klamotten gegeben, damit du was für den Anfang hast. Ich wollte euch nicht stören?. Spannt Kakashi etwa seinen Kiefer an und ballt eine Hand zu einer Faust? ?Danke Kakashi? ich nehme die Sachen und lege sie in mein Schlafzimmer. Von dort aus höre ich Naruto wie er Kakashi erzählt was ich für eine gute Köchin sei. Ich lache und komme wieder auf beide zu ?Naja es war eher ein Deal. Naruto hat meine Einkaufstaschen getragen und ich habe für ihn gekocht?. Kakashi entspannt sich wieder und lächelt unter seiner Maske ?Ach so. Ihr beiden solltet Morgen um halb 8 am Trainingsplatz sein und am besten Pünktlich, soll ich von Yamato ausrichten. Also gute Nacht ihr Beiden? und schon ist Kakashi verschwunden. Naruto geht auch aus der Tür raus und grinst ?Danke für das tolle Essen Jane-chan!? Sein Grinsen wird zu einem Lächeln ?und Danke für das Gespräch. Es ist schön zu wissen, dass es jemanden gibt der das gleiche Schicksal teilt?. Mit diesen Worten geht Naruto die Treppe herunter und in seine Wohnung.